

FRIEDHELM VAN LAAK

# ERLEBEN

## UND ÜBERLEBEN



Briefe, Aufzeichnungen, Erinnerungen

# INHALT

<b>Name</b>	<b>Thema</b>	<b>Seite</b>
	Einführung	7
Paul Kordel	Kindheit in einem Moseldorf	9
Friedhelm van Laak Werner Königsfeld Helmut Knoll Paul Schwinning	In der Kinderlandverschickung	27
Werner Stoffel	Aus meinem KLV-Tagebuch	57
Friedhelm van Laak Werner Königsfeld	Heimreise von der KLV	71
Helga von Laar	Ausbildung im Krieg	85
Margret Klatt	Erlebnisse in der Kriegszeit	123
Mechtild Kötter -1-	Bomben auf Berlin	163
Mechtild Kötter -2-	Dinslaken am 23.3.1945 – Bomben u. Granaten	167
Hermann Hagenacker	Dinslaken am 23.3.1945 – Im Luftschutzkeller	171
Schwester Gerwalda	Dinslaken am 23.3.1945 – Inferno im Hospital	179
Mechtild Kötter - 3 -	Die Nachkriegszeit	191
Helene van Laak	Die Amerikaner kommen	205
Franz Stehr	Gefährliche Zeiten	219
Fritz Meier	Mit Bus und Schulbüchern an die Front	227
„Paul“ (anonym)	Kindersoldaten	247
Heinrich van Laak	Außergewöhnliche Erlebnisse	259
Konrad Dumm	Tödliches Kinderspiel	265
	Quellenangabe	271

## EINFÜHRUNG

Im Rahmen des Zweiten Weltkrieges hatten die alliierten Truppen bereits die deutsche Westgrenze überschritten. Mit jugendlicher Unbeschwertheit beobachtete der Knabe Paul Kordel die Kriegsgeschehnisse in seinem Heimatstädtchen Schweich an der Mosel. Seine Neugier war größer als sein Gefahrenbewußtsein. Interessiert verfolgte er den Einmarsch der amerikanischen Kampftruppen, und deren Verhalten hat ihn bis heute für die Amerikaner eingenommen.

Wir Schulkinder wurden 1943 aus dem Ruhrgebiet in gefahrlose ländliche Gebiete verschickt. Viele Berichte darüber zeugen vom Leben in Lagern, von Abenteuern, Freude, Leid und Hunger. Schließlich beherrschte im Kleinen Walsertal die Beschaffung von Nahrung unser Leben. „Erst kommt das Fresen, dann kommt die Moral“.<sup>1</sup>

Werner Stoffel beschreibt in seinem Tagebuch den Ablauf der Musterung und die Freiwilligmeldung zur sogenannten HJ-Division, die sich später, abweichend von der gegenteiligen Versicherung, doch als Einheit der Waffen SS herausstellte. – Vielfältig abenteuerlich waren die Erlebnisse während der Heimreise nach Kriegsende 1945.

Über Erlebnisse aus dem Landjahr, einem Erntelager, einem KLV-Lager, als Kindergärtnerin in einem Heim in Thüringen, und Geschehnisse im Reichsarbeitsdienst wird berichtet. Eindrucksvoll sind die Schilderung eines Luftangriffes auf Berlin und Berichte über die vernichtende Bombardierung der Stadt Dinslaken. Aber auch der Einmarsch der amerikanischen Kampftruppen und die Zeit danach waren nicht ohne Gefahren.

Über die Irrungen und Wirrungen im nördlichen Ruhrgebiet nach der Eroberung durch die amerikanischen Kampftruppen berichteten meine Mutter Helene van Laak in ihrem Tagebuch und der von den Amerikanern als Stadtteilbürgermeister eingesetzte Franz Stehr in einem bisher unveröffentlichten Bericht an den zuständigen Militärkommandanten. Daraus geht hervor, wie die Bauernschaft unter den befreiten osteuropäischen Zwangsarbeitern zu leiden hatte.

Schüler als Flakhelfer<sup>2</sup>! Sie waren zu jung, um als Soldaten eingezogen zu werden, aber sie waren gelehrig und geschickt. Es erfüllte die Jungen mit Stolz, daß man sie im Kampf gegen feindliche Flugzeuge als Richtkanoniere

<sup>1</sup> Aus der „Dreigroschenoper“.

<sup>2</sup> Luftwaffenhelfer.

auf die Flak-Kanonen<sup>3</sup> setzte. Wer beachtete schon, daß es sich dabei um einen Verstoß gegen die Genfer Konvention handelte<sup>4</sup>? Der Schulbetrieb lief nebenher. – Dann kam der Befehl: „Flakbatterie zum Bodeneinsatz an die Ostfront!“ – Die Schüler waren inzwischen unentbehrlich geworden, und so ging es mit Autobus und Schulbüchern an die Front. Dort gerieten sie hinter die feindlichen Linien. Fritz Meier berichtet über Gefahren, Tod und Erfrierungen.

„Paul“ möchte anonym bleiben, was ich respektiere. Der Autor nimmt innerlich Abstand von „Paul“, indem er über sich in der dritten Person redet.

Heinrich van Laak schildert Erlebnisse aus seiner Soldatenzeit

Ich habe eigene Erlebnisse niedergeschrieben und die meiner Mitmenschen gesammelt. Wahrheitsgetreu, zeitbezogen, nicht beschönigend und nicht belehrend sollten sie sein. Mancher schrieb sich Belastendes von der Seele, andere nutzten die Gelegenheit, ihre Gedanken zur Kriegs- und Nachkriegszeit zu ordnen. Emotionen wurden geweckt, in der Erinnerung floß manche Träne.

Nicht alle, die ich angesprochen habe, wollten sich erinnern, die seelische Belastung war ihnen zu groß. Eine Nachbarin: „Wir waren auf dem Heimweg von der Schule, als sich ein feindlicher Jagdbomber näherte. Schnell sprangen wir Kinder in die Einmannlöcher am Straßenrand. Das Flugzeug ratterte über uns hinweg und verschwand. Als wir aus unseren Löchern herauskrochen, lag da unsere Schulkameradin mit zerschossenem Kopf, tot!“ Meine Nachbarin machte eine wegwischende Handbewegung: „Nicht dran denken!“

Aufschlußreich sind die in diesem Buch wiedergegebenen Briefe und Tagebuchaufzeichnungen. Da werden Ereignisse und Gefühle zum Zeitpunkt des Geschehens unmittelbar offengelegt – und keiner kannte die Zukunft.

Für die in diesem Buch wiedergegebenen Erinnerungen und Erläuterungen wurde die Computerschrift „**Arial**“ verwendet, Abschriften von Briefen und Tagebuchaufzeichnungen sind in der Schrift „**Times New Roman**“ ausgeführt.

In den Schilderungen der Mitglieder der Familie van Laak wird mitunter über gleiche Begebenheiten, jeweils aus dem eigenen persönlichen Blickwinkel, berichtet.

Friedhelm van Laak

<sup>3</sup> Flugabwehr-Kanonen.

<sup>4</sup> International vereinbartes Kriegsrecht.

## QUELLENANGABE

Der Verein für Heimatpflege „Land Dinslaken“ e.V. hat in seiner Reihe „Dinslakener Beiträge zur Geschichte und Volkskunde“ unter anderem die Bücher „Der Übergang“ von Willi Dittgen und „Finale“ herausgebracht. Beide Bücher sind vergriffen. Der Verein erlaubte mir die Übernahme von Bildern und schriftlichen Berichten.

Mein Dank gilt ebenfalls Frau Marzin vom Stadtarchiv Dinslaken.

Friedhelm van Laak

Bericht aus dem Buch „Der Übergang“

Schwester Gerwalda „Dinslaken am 23.3.1945 – Inferno im Hospital“

## Textquellen:

- S. 45 Karikatur und Text (Werner Stoffel)  
S. 58 Karikatur und Text (Werner Stoffel)

## Bildquellen:

- Titelbild Der Hohe Ifen (Postkarte)  
S. 14 Die Moselbrücke (Sammlung Paul Kordel)  
S. 16 Das Elternhaus (Sammlung Paul Kordel)  
S. 26 Schulklasse (Sammlung van Laak)  
S. 28 Vor der Abfahrt (Sammlung van Laak)  
Haus Aegir (Sammlung van Laak)  
S. 29 Unsere Klasse (Sammlung van Laak)  
S. 30 Die Wallfahrtskirche Maria Taferl (Sammlung van Laak)  
S. 31 Das Haus „B“ (Sammlung van Laak)  
S. 38 Auf dem Laubengang (Sammlung van Laak)  
Haus Feyertag „A“ (Sammlung van Laak)  
S. 39 Auf dem Schlitten (Sammlung van Laak)  
S. 40 Kirchtürme Maria Taferl (Sammlung van Laak)  
S. 42 Hirshegg (Postkarte)  
Unser Lager (Postkarte)  
S.43 Haus Bergheimat (Sammlung van Laak)

- S. 44 Haus Bergheimat (Sammlung van Laak)  
S. 59 Riezlern (Postkarte)  
Hirshegg (Postkarte)  
S. 62 Das Ifenplateau (Postkarte)  
S. 63 Haus Bergheimat (Sammlung van Laak)  
S. 65 Die Schwarzwasserhütte (Sammlung van Laak)  
S. 87 Schulentlassung 1940 (Sammlung van Laak)  
Schloß Hünnefeld (Sammlung van Laak)  
S. 88 Vor dem Schloß (Sammlung van Laak)  
Mädchen b. Rübenziehen (Sammlung van Laak)  
Mädchen a. d. Pferdewagen (Sammlung van Laak)  
S. 89 Die Lagerinsassen (Sammlung van Laak)  
S. 91 Lagertracht (Sammlung van Laak)  
S. 94 Schloß Moyland (Sammlung van Laak)  
S. 95 Mutter bei der Hausarbeit (Sammlung van Laak)  
S.100 Das Kurhaus von Podiebrad (Aus dem Internet)  
S.101 Podiebrad, 3 Bilder (Aus dem Internet)  
S. 104 3 Bilder einer Vase (Sammlung van Laak)  
S.106 Helga in Podiebrad (Sammlung van Laak)  
S.108 Bomben auf Duisburg (Aus dem Internet)  
S.109 Die Karlsbrücke (Aus dem Internet)  
S.115 2 Bilder aus Nürnberg (Aus dem Internet)  
S.126 Vater in Uniform (Sammlung van Laak)  
Amerikanischer Bomber (Aus dem Internet)  
S.127 Ilse Stratmann (Sammlung van Laak)  
„Tutti“ Kordt (Sammlung van Laak)  
Gunhild mit Kindern (Sammlung van Laak)  
S.128 2 Bilder Sommerfest (Sammlung van Laak)  
Margret auf der Rax (Sammlung van Laak)  
S.129 Wegererhof (Postkarte)  
Payerbach (Postkarte)  
S.131 Marinekinderheim (Sammlung van Laak)  
S.132 5 Bilder vom Kinderheim (Sammlung van Laak)  
S.134 2 Bilder Stadt Haag (Postkarte)  
S.135 Helga (Sammlung van Laak)  
Mechtild (Sammlung van Laak)  
S.138 Die Familie (Sammlung van Laak)  
S.142 Amerikanische Fallschirmjäger (Willi Dittgen, „Der Übergang“)  
S.145 Wohn- u. Geschäftshaus (Sammlung van Laak)  
S.146 4 Bilder (Sammlung van Laak)  
S.149 Margret in RAD-Uniform (Sammlung van Laak)  
S.161 Haus mit Panzertreffer (Sammlung van Laak)  
S.165 Mechtild (Sammlung van Laak)  
Mechtild u. Mitstudentinnen (Sammlung van Laak)

S.169	Aussichtspunkt	(Sammlung van Laak)
	Das Thyssen-Walzwerk	(Sammlung van Laak)
S.170	Feindliche Artillerie	(Willi Dittgen, „Der Übergang“)
	Die zerstörte Einkaufsstraße	(Willi Dittgen, „Der Übergang“)
S.176	oberes Bild Dinslaken, zerstört	(Willi Dittgen, „Der Übergang“)
	unteres Bild Dinslaken zerstört	(Stadtarchiv Dinslaken, Nachlaß Willi Dittgen)
S.180	Das Vinzenz-Hospital	(Stadtarchiv Dinslaken, Bildarchiv)
S.187	Angreifende amerik. Soldaten	(Willi Dittgen, „Der Übergang“)
S.194	Die Brinkschule	(Sammlung van Laak)
S.202	Vater	(Sammlung van Laak)
S.207	Amerikanische Soldaten	(Willi Dittgen, „Der Übergang“)
S.209	Die Brinkschule	(Sammlung van Laak)
S.211	Die Familie 1940	(Sammlung van Laak)
S.213	Die Nichte „Lenchen“	(Sammlung van Laak)
S.216	Fam. Lehnhoff	(Sammlung van Laak)
S.229	10,5 cm-FLAK	(Sammlung Fritz Meier)
S.230	Flugabwehrkanone	(Sammlung Fritz Meier)
S.231	2 Bilder Kanonenpflege	(Sammlung Fritz Meier)
S.232	In Essen-Frintrop	(Sammlung Fritz Meier)
S.233	In Stepenitz	(Sammlung Fritz Meier)
	Heimurlaub	(Sammlung Fritz Meier)
S.234	FLAK-Stellung	(Sammlung Fritz Meier)
S.238	Der Kompaß	(Sammlung Fritz Meier)
Rücks.	Schulklasse	(Sammlung van Laak)

FRIEDHELM VAN LAAK

# ERLEBEN UND ÜBERLEBEN

MENSCHEN IM KRIEG

Privatdruck, 2. Auflage

© November 2007 Friedhelm van Laak

Friedhelm van Laak,  
Föhrenkamp 13a,  
45481 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: (0208) 48 75 28  
eMail: fvanlaak@web.de

Unbefangen und leichtsinnig verfolgt der Knabe Paul Kordel das Kriegsgeschehen in einem kleinen Eifeldorf. Viele Kinder werden als Schüler mit ihren Lehrpersonen in ferne Gebiete evakuiert, um sie vor den feindlichen Bomben zu schützen. Ältere Schüler müssen neben dem Schulbetrieb bei der Flak das Vaterland gegen feindliche Luftangriffe verteidigen. Der Schüler Fritz Meier wird gar mit anderen Flakhelfern an der Ostfront zum Bodeneinsatz verpflichtet und gerät hinter die feindlichen Linien. Gefährlich ist sein Weg nach Westen in die Heimat. Aber wo blieb Egon, sein Schulfreund?

Das sogenannte Landjahr und der Reichsarbeitsdienst unterbrechen die berufliche Ausbildung junger Frauen. – Bombenangriffe verbreiten Tod und Elend unter der Bevölkerung. An einem einzigen langen Tag wird die Stadt Dinslaken in Schutt und Asche gelegt. – Jugendliche Soldaten erleben in der Kriegsgefangenschaft Hunger und Entbehrungen. Kinder treiben ein tödliches Spiel mit herumliegender Munition. – Berichte hierüber füllen die Seiten dieses Buches.